

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 627

Samstag, den 5. August

1854.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Wittenfeld.

Wiederholter Mahlmühle-Verkauf.

Das in früheren Blättern zum exekutionsweisen Verkauf ausgeschriebene — zu 7000 fl. angeschlagene Mühlenwesen des Müllers Philipp Hottmann hier, bestehend in:

- a) einem zweistöckigen Gebäude, die sogenannte Schnellmühle mit Wohnung, 2 Mahlgängen und 1 Gehgang, gewölbtem Keller nebst Scheuer und Stallung unter einem Dach;
- b) einer besonders stehenden Gypsmühle mit Handreibe;
- c.) einem dto. Back- und Waschhaus
- d) einem dto. im Jahr 1841 neu erbauten 5fachen Schwein- und Geflügelstall;
- e) einem dto. Rossstall;

f) großem Hofraum nebst $\frac{1}{2}$ Mrg. Gemüsegarten, Land und Baumwiese bei der Mühle und 1 Mrg. Aker alda, ist um die Summe von **5400 fl.** angekauft und kommt am

Freitag den 1. September d. J.

Morgens 8 Uhr

zum zweiten und wo möglich letztenmal in Aufstreich, wozu Kaufsliebhaber, versehen mit Prädikats und Vermögenszeugnissen, andurch eingeladen werden.

Die Mühle erfreut sich einer guten Kundschaft und es dürfte einem verständigen und thätigen Müller ein Leichtes seyn, sich ein gutes Auskommen zu verschaffen.

Den 1. August 1854.

Gemeinderath.

Waiblingen. Oberamtlicher Erlaß, betreffend die Umlage der Staatssteuer und des Amtschadens pro 1854.

Nach der — der Verfügung des R. Steuerkollegiums vom 14. Juli 1854. Regierungsblatt Nro. 12. angehängten Repartition des Grund-, Gefäll-, Gebäude- und Gewerbesteuer ic. be-
trifft es den Oberamtsbezirk Waiblingen

Grundsteuer	26,465 fl.
Gefällsteuer	"
Gebäudesteuer	5,992 fl.
Gewerbesteuer	3,460 fl.

Zus. 35,917 fl.

welche hienach unter Ziffer 1—4. repartirt sind.

In den Ziffern 5—9 sind sodann die Staatssteuerbetreffe derselben Objekte berechnet, welche zu Corporations-Anlagen, zur Staatssteuer selbst aber nicht beitragspflichtig sind, oder die Staatssteuer für jetzt noch unmittelbar der R. Staatshauptkasse reichen. (Hofkammerliche Bestürgen.)

Diese Staatssteuerbetreffe betragen . . . 1425 fl. 24 fr.

Zus. 37,342 fl. 24 fr.

auf welche der durch hohen Regierungserlaß vom 4. Juli 1854. genehmigte Amtschaden pro 1854—55 umzuliegen war, mit 7200 fl.

Die Repartition des Amtschadens findet sich in Ziffer 9. der angehängten Uebersicht.

Bei der Unterausheilung des Amtschadens ist übrigens auch zu Ermittlung des desselben zu Grund liegenden Staatssteuerbetreffs lediglich die Einschätzung in das Orts Cataster anzuwenden.

Die in dem Grund-Cataster eingetretenen Veränderungen rühren mit weniger Ausnahme, über welche den Gemeindebehörden besondere Nachrichten zukommen werden, von den Gefäll- und Zehntablösungen, die nun ganz vollendet, oder doch allerwärts angemeldet sind, her. — Für die Gebäude- und Gewerbesteuer-Cataster war die Revision der Orts Cataster pro 1. Juli 1853 wankhaeberd.

Die Umlage-Geschäfte sind nun unverweilt vorzunehmen.
Den 2. August 1854.

R. Oberamt.

Häberlen.

Namen der Orte.	Die Umlage beträgt								Staatssteuerbetreffende der nur zu Corporationsanlagen beizuziehenden Objekte von								9. Umlage an Amtsschaden.
	1.		2.		3.		4.		5.		6.		7.		8.		
	Grundsteuer.	Gebäudesteuer.	Gewerbesteuer.	Zusammen	Güter	Gebäuden	Gewerben.	Zusammen	Güter	Gebäuden	Gewerben.	Zusammen	Güter	Gebäuden	Gewerben.	Zusammen	
Waiblingen	fl. 3788	fr. 38	fl. 982	fr. 30	fl. 869	fr. 35	fl. 5640	fr. 43	fl. 28	fr. 19	fl. 47	fr. 36	fl. 75	fr. 55	fl. 1102	fr. 12	
Winnenden	2323	30	924	30	1003	26	4251	26	131	14	66	15	197	29	857	47	
Vaach mit Pfeilhof	50	44	39	3	2	16	292	3			46		46		56	27	
Weinstein	1133	35	216	36	73	54	1424	5	49	6	2	37	51	43	284	33	
Wirkmannsweiler mit Burkhardshof	410	5	110	50	38	22	559	17	10		2	37	2	47	108	23	
Buchenbach	58	16					58	16	61	4			61	4	9	22	
Bittensfeld	1579	51	235	20	99	40	1914	51	2	12	4	8	6	20	370	26	
Breuningsweiler	200	5	52	23	5	36	258	4	40	23	46		41	9	57	40	
Brezenacker	127	57	34	26	15	8	177	31							34	14	
Bolkhardsmühle	12	48					12	48							2	29	
Bürg mit Schulerhof	172	9	43	45	7	10	223	4	52	45	46		53	31	53	20	
Buoch	45	51					45	51							8	50	
Enderbach	193	14	67	41	18	19	279	14	11	19	2	37	13	56	56	32	
Enderbach	1799	16	238	20	116	3	2153	39	36	54	7	31	44	25	423	47	
Großheppach	1885	31	291		147	50	2324	21	33	16	4	8	37	24	455	22	
Hanweiler	111	15	54	51	3	2	169	8	4	55	46		5	41	33	43	
Hegnaß	539	5	128	23	28	42	696	10	25	18	2	37	27	55	139	36	
Hertmannsweiler m. Th. v. Degenhof	490	21	119	3	28	53	638	17	45	46	46		46	32	132	3	
Hochberg mit Kirshardthof	83	19					83	19							16	4	
Hochberg mit Kirshardthof	262	12	252		179	49	694	1	194	17	6	35	200	52	172	33	
Hochdorf	125	3					125	3	5	8			5	8	25	7	
Höfen mit Ruizenmühle	213	42	71	58	44	4	329	44	261	19	9	32	270	51	115	48	
Höfen mit Ruizenmühle	153	35	62	30	24	15	240	20	53		46		1	39	46	40	
Höfen mit Ruizenmühle	57						57								11		
Hohenacker mit Zillhardthof	750	38	152	32	35	24	938	34	3	35	4	47	8	22	182	35	
Kleinheppach	148	42					148	42							28	41	
Korb mit Steinreinach	439	52	79	40	27	20	546	52	31	4	46		31	50	111	34	
Leutenbach	1273	49	296		109	49	1679	38	1	26	3	24	4	50	324	47	
Nedarrens	1177	57	158	18	56	34	1392	49	28	51	8	14	53	28	278	51	
Nellmersbach mit Th. von Degenhof	767	28	222	45	130	6	1120	19	11	55	4	12	16	7	219	7	
Neustadt	383	56	71	10	10	48	465	54			46		46		89	59	
Neustadt	31	18					31	18							6	2	
Niederhardt	1085	6	208		75	27	1368	33	21	16	2	37	23	53	268	28	
Neschelbroun	205	2	29	15	3	43	238								45	54	
Nippelsbohm	211	36	44	35	11	37	267	48	33	8	46		33	54	58	12	
Reichenbach	383	33	88	12	49	3	520	48	9	28	2	37	12	5	102	45	
Reichenbach	89	58	53	7	4	34	147	39							28	29	
Reichenbach	78	14					78	14							15	5	
Reichenbach	41	54					41	54							8	5	
Reichenbach	1342	28	78	46	13	36	434	50	66	13	46		66	59	96	46	
Reichenbach	25	48					25	48							5		
Reichenbach	9	27					9	27							1	49	
Reichenbach	12	10					12	10							2	21	
Schwaikheim	1562	8	253	1	103	10	1918	19	18	40	3	24	22	4	374	8	
Steinach	228	41	45	42	23	43	298	6			46		46		57	37	
Strümpfelbach	1205	40	285	48	99	2	1590	30	2	36	2	37	5	13	307	36	

Summe: 26,465 | 5992 | 3460 | 35917 | 1212 | 30 | 196 | 31 | 16 | 23 | 1425 | 24 | 7200

Zur Beurkundung: Amtspfleger Steinbuch.

Waiblingen. (Vorladung in Gantsachen.) In nachbenannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaigen Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, wie angezeigt, durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten. Der 1. August 1854

K. Oberamtsgericht. Bellnagel.

Name und Heimath des Schuldners.	Ort wo liquidirt wird.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Aus- schluß-Bescheids.
Johann Georg Fuchs, Leinsteber in Winnenden.	Winnenden.	Donnerstag den 31. Au- gust d. J. Vorm. 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.

Birkmannsweiler.

(Wirthschafts- und Güterverkauf.)

Aus der Ganmmasse des Sonnenwirths Gu-
stav Künzler von hier kommt am

Donnerstag den 24. August d. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus in Birkmannsweiler wieder-
holt in Ausreich:

1) Die Hälfte an Einer zweistöckigen Behau-
sung mit dem ganzen gewölbten Keller
und der ganzen Wirthschafts-Berechtigung,
das Gasthaus zur Sonne.

Die Hälfte an einer Scheuer mit Stal-
lung (ohne den darunter befindlichen Kel-
ler.)

Die Hälfte an $\frac{7}{8}$ M. 23,4 R. Gras-
und Baumgarten dabei, Anschlag 1500 fl.

2) $\frac{3}{8}$ M. 11,5 R. Wiesen, Auf. 100 fl.
wozu die Liebhaber, auswärtige mit Vermögens-
Zeugnissen versehen, mit dem Aufügen einge-
laden werden, daß unter Umständen auch der
Besitzer der anderen Hälfte der sub. 1) beschrie-
benen Realitäten seinen Antheil zu verkaufen ge-
neigt wäre.

Winnenden, den 20. Juli 1854.

K. Amtsnotariat.
Mitter.

Waiblingen.

Rechter rothköpfiger Weisrüben-Saamen ist
wieder zu haben bei Kaufmann Stüber.

Waiblingen.

Einen Fruchtboden wie auch einen Keller hat
zu vermieten

Weiß Wittwe.

Waiblingen.

Zu kaufen wünscht man 1 Eimer guten Most,
Wer? sagt die Redaktion.

Großheppach.

Wilhelm Friedrich Siegle hat aus Auftrag
ein Wäglele mit eisernen Achsen zu verkaufen:
Der Liebhaber hiezu kann täglich einen Kauf
abschließen.

Verschiedenes.

Ellwangen. 1. Aug. Festen Sonntag
wurde hier von Katholiken und Protestanten
ein mit kirchlichen Feierlichkeiten verbundenes
Erndtedankfest auf folgende Weise gehalten.
Vor dem Wilhelmsthor wurde Nachmittags
2 Uhr ein mit Roggen beladener, mit Garten-
Gewächsen und Blumengewinden sinnreich ge-
schmückter Wagen von der Schuljugend, der
Geistlichkeit, sehr vielen Beamten und einer
Menge Volks abgeholt. An dem Wagen wa-
ren passende Inschriften angebracht, z. B. „Sie
gehen und weinen und streuen ihren Saamen,
aber sie kommen mit Jubel und tragen ihre
Garben,“ ferner „Aller Augen warten auf dich

und du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit.“ Den schönen Anblick, den der Wagen gewährte, erhöhten noch mehrere Jungfrauen in weißen Kleidern, Schnitterinnen vorstellend, die denselben auf beiden Seiten begleiteten. Der Zug bewegte sich unter Gesang und Trompetenmusik durch die Hauptstraße der Stadt, auf den Marktplatz vor die Stiftskirche, in welcher der allgemein beliebte Kanzelredner, Herr Kaplan Pfahler über den Text: „Ich will dir danken Herr, mein Gott und dich preisen ewiglich,“ ein der Feier des Festes angemessene Rede hielt, worauf zum Schluß noch die Hymne „Großer Gott dich loben wir“ gesungen wurde. Gestern erfreute der Ausruf der meisten Einwohner der Stadt mit der Bekanntmachung, daß der vierpfündige Laib Schwarzbrot, das noch acht Tage lang 21 fr. gekostet hätte, nun auf 18 fr. herabgekommen sey. Die Bäcker sollen selbst den Abschlag verlangt haben, weil sie in Erfahrung brachten, daß viel Brod von Crailsheim und anderwärts hieher gebracht wurde und so fanden sie sich veranlaßt, auf den Vortheil, der ihnen von der Regierung in die Hand gegeben, zu verzichten.

Freiburg, 31. Juli. Die Anewanderung hört wie wir sehen und in den öffentlichen Blättern lesen, weder bei uns noch auswärtig auf; von dem sonst so gefegneten Kaiserstuhle ziehen dieser Tage wieder an dritthalbhundert Seelen von Männern, Weibern und Kindern fort um in der Fremde das Glück zu suchen, das sie in der Heimath nicht finden konnten. Da sie sämmtlich der ärmsten Klasse der Bevölkerung angehören, so steht für sie auch nur das Armen-Eldorado offen, das ist das Land, wo die Centifolie in den Wäldern blüht und die Dattel süße Nahrung deut.

In Genua und Nizza hat der Ausbruch der Cholera große Bestürzung verursacht, und die öffentlichen Leiden, die sich seit Wochen in der maßlosen Zahl der Bankrotten aussprechen, noch vermehrt. Die reichen Familien, die fremden Badgäste zc. eilten abzureisen. Aus Marseille dauern die traurigen Berichte fort, die im Lande einen um so peinlichern Eindruck machen als die Behörden jede Bekanntmachung verhindern und die Journale schweigen lassen.

Hier werden Zähne ohne Schmerz ausgerissen. Ehe noch das Chloroform erfunden wurde, um die armen Zahnleidenden in sanften Schlummer zu wiegen, las man in großen Buchstaben obige Aufschrift auf der Thür eines New-Yorker Zahnarztes. — Ein Patient tritt ein. „Bitte Platz zu nehmen.“

Der Zahnkünstler nimmt gravitatisch seine Zange zur Hand und setzt an — Ruck und auf fährt der arme Patient und schreit wie besessen. „Sind Sie ruhig, sind Sie ruhig, ich machte Ihnen absichtlich diesen kleinen Schmerz, um Ihnen Millers Methode zu zeigen. Nicht wahr, die gefällt Ihnen nicht? Sehen Sie sich.“ Und wieder setzt der Quacksalber die Zange an. „Gott und alle Heiligen!“ schreit das unglückliche Opfer. „Sehen Sie, das ist meines Nachbarn Methode, Zähne auszureißen. Ist das nicht eine schändliche Methode?“ Und wieder setzt er das Instrument an. „Au weh, au weh!“ schreit der Gemarterte. „Sehen Sie, das ist Seemanns Methode, die schlechteste, die ich kenne.“ (Nun hängt der Zahn nur noch an einem Faden.) Nun beobachten Sie meine Methode, hier ist der Zahn. Nun werden Sie von der Vortrefflichkeit meiner Methode überzeugt seyn. Bitte mich zu rekommandiren.

Zwei neue Inseln von der Größe der Insel Pulo-Visang sind — laut Privatnachrichten aus den Molukken vom Anfang d. J. — in der Nähe der Insel Reji aus der See gestiegen. Wie aus Java vom 7. Januar geschrieben wird, ist man der Meinung, daß dieses merkwürdige Phänomen mit dem schrecklichen Erd- und Seebeben in Verbindung gestanden, welches jene Gegenden am 26. November 1852 so furchtbar heimsuchte. Der Boden dieser neugebornen Inseln ist noch immer weich und von Goldfarbe. Der (holländische) Gouverneur der Molukken beabsichtigte, sofort ein Dampfboot nach dem Fleck abzuschicken, um die Inseln gehörig untersuchen zu lassen. Das Ergebnis ist noch unbekannt.

G e s p r ä c h e.

Bretenborn. Rudelmüller kannste mir sagen, was bei einem Stuhle rascher emporhebt als Stahlfedern?

Rudelmüller. Ree, das weess ich nich!

Bretenborn. Wenn ä Nagel durchgeschlagen is und man setzt sich drauf;

Rudelmüller. Da haste wieder recht!

Ein Freund des „Tischrücken“ stellte an einen Schullehrer die Frage: Was halten Sie denn von dem Geisterklopfen? Ich habe herrliche Erfolge davon gesehen.

Die Antwort lautete:

„Ich für meine Person halte weit mehr vom Körperklopfen: ich habe davon ebenfalls herrliche Erfolge gesehen.“